

Lutheraner und Katholiken sind aufgerufen, aus der Perspektive der Einheit des Leibes Christi zu denken und nach dem zu suchen was diese Einheit zum Ausdruck bringt
(Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 239)

MACHEN SIE DIE ERFAHRUNG LEBENDIGER ÖKUMENE

Erleben Sie, wie vielfältig und lebendig Ökumene an vielen Orten im Erzbistum München und Freising und im Kirchenkreis München gelebt wird.

Vernetzen Sie Ihre Erfahrung und Ihre Projekte:

Lernen Sie viele andere Ökumenverantwortliche kennen und tauschen Sie untereinander Ideen und Erfahrungen aus.

Setzen Sie sich mit einem aktuellen Thema auseinander:

Die Ökumene steht nicht still. Informieren Sie sich über eine aktuelle spannende Frage und ihre Chancen für die Ökumene vor Ort.

Ökumene-Experten stehen zu Ihrer Verfügung:

Stellen Sie Ihre Fragen und hören Sie von aktuellen Entwicklungen und Perspektiven in der Ökumene.

Sie sind herzlich eingeladen!



FREITAG, 19. JUNI 2015
VON 14.30 – 18.00 UHR

im Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck
Seminarräume



**FREITAG, 19. JUNI 2015
VON 14.30 – 18.00 UHR**

im Veranstaltungsforum Fürstentumburg, Fürstentumburgbrücke
Seminarräume

KOSTEN

Die beiden Ökumenereferate unterstützen die Veranstaltung, so dass für Sie keine Kosten für diesen Nachmittag entstehen. Bitte fragen Sie vor Ort in ihrer Pfarrei nach Unterstützungsmöglichkeiten für Ihre Fahrtkosten.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens 8. Juni 2015 unter folgender Telefon-Nummer oder E-Mail-Adresse an: oekumene@eomuc.de
089/2137 2360

ANFAHRT

Das Veranstaltungsforum Fürstentumburg (Fürstentumburg 12, 82256 Fürstentumburgbrücke) befindet sich im Ensemble des ehemaligen Zisterzienserklosters Fürstentumburg.

Die S-Bahnlinie 4 bietet im 20-Minuten-Takt eine regelmäßige Verbindung von und nach München. Die S-Bahn-Station „Fürstentumburgbrücke“ liegt rund fünfzehn Minuten Fußweg vom Veranstaltungsforum entfernt. Die Buslinien 840 und 845 halten zu bestimmten Zeiten direkt am Veranstaltungsforum.

Im Stadtgebiet Fürstentumburgbrücke ist das „Kloster Fürstentumburg / Veranstaltungsforum“ gut ausgeschildert. Kostenfreie Parkplätze finden Sie direkt am Veranstaltungsforum (Fürstentumburger Straße).



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar P. Beer
Rochusstraße 5 - 7, 80333 München

Herausgegeben von:
Ressort Grundsatzfragen und Strategie, Fachbereich
Ökumene und Ökumenereferat der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in Bayern

In Zusammenarbeit mit Stabsstelle Kommunikation,
Druckmanagement
Fotoinweis: iStockphoto, Richard Huber
(Wikipedia Commons. Lizenz: CC BY-SA 3.0)
Gestaltung: www.freyahuber.de
Druck: www.stangl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756



19. JUNI 2015

für Verantwortliche in den Gemeinden
und auf Dekanatssebene

Lutheraner und Katholiken sind aufgerufen, aus der Perspektive der Einheit des Leibes Christi zu denken und nach dem zu suchen was diese Einheit zum Ausdruck bringt
(Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 239)

MACHEN SIE DIE ERFAHRUNG LEBENDIGER ÖKUMENE

Erleben Sie, wie vielfältig und lebendig Ökumene an vielen Orten im Erzbistum München und Freising und im Kirchenkreis München gelebt wird.

Vernetzen Sie Ihre Erfahrung und Ihre Projekte:

Lernen Sie viele andere Ökumenverantwortliche kennen und tauschen Sie untereinander Ideen und Erfahrungen aus.

Setzen Sie sich mit einem aktuellen Thema auseinander:

Die Ökumene steht nicht still. Informieren Sie sich über eine aktuelle spannende Frage und ihre Chancen für die Ökumene vor Ort.

Ökumene-Experten stehen zu Ihrer Verfügung:

Stellen Sie Ihre Fragen und hören Sie von aktuellen Entwicklungen und Perspektiven in der Ökumene.

Sie sind herzlich eingeladen!

UNSER SCHWERPUNKT IST DIESES JAHR:

Reform und Reformation –
2017 gemeinsam gestalten

„Das bevorstehende Jahr 2017 fordert Katholiken und Lutheraner dazu heraus, die Themen und Konsequenzen der Wittenberger Reformation, die ihren Mittelpunkt in der Person und dem Denken Martin Luthers hatte, im Dialog zu erörtern und Perspektiven für das Gedenken und die Aneignung der Reformation heute zu entwickeln. Luthers reformatorisches Programm stellt auf heutige Katholiken und Lutheraner eine geistliche und theologische Herausforderung dar.“

*(Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Einleitung
Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017)*

Worauf blicken wir im Jahr 2017? Geben Christen auf diese Fragen unterschiedliche Antworten – je nach Konfession?

Dass sich die Kirche immer wieder neu ausrichten muss, ist evangelischen und katholischen Christen gleichermaßen bewusst.

Wie kann das heute gelingen? Was können wir voneinander lernen? Und was trägt uns dabei in unserem Glauben?

FÜNF ÖKUMENISCHE IMPERATIVE FÜR DIE GEMEINSAME GESTALTUNG VON 2017

Der erste Imperativ:

Katholiken und Lutheraner sollen immer von der Perspektive der Einheit und nicht von der Perspektive der Spaltung ausgehen, um das zu stärken, was sie gemeinsam haben, auch wenn es viel leichter ist, die Unterschiede zu sehen und zu erfahren.

Der zweite Imperativ:

Lutheraner und Katholiken müssen sich ständig durch die Begegnung mit dem Anderen und durch das gegenseitige Zeugnis des Glaubens verändern lassen.

Der dritte Imperativ:

Katholiken und Lutheraner sollen sich erneut dazu verpflichten, die sichtbare Einheit zu suchen, sie sollen gemeinsam erarbeiten, welche konkreten Schritte das bedeutet, und sie sollen immer neu nach diesem Ziel streben.

Der vierte Imperativ:

Lutheraner und Katholiken müssen gemeinsam die Kraft des Evangeliums Jesus Christi für unsere Zeit wiederentdecken.

Der fünfte Imperativ:

Katholiken und Lutheraner sollen in der Verkündigung und im Dienst an der Welt zusammen Zeugnis für Gottes Gnade ablegen.

(Aus: Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017)

ABLAUF

14.30 Ankommen bei Kaffee und Tee

14.45 Begrüßung

15.00 Wie katholisch war eigentlich Martin Luther? – Impulse von Dr. Margarethe Hopf und Dr. Stefan Mokry aus evangelischer und katholischer Perspektive

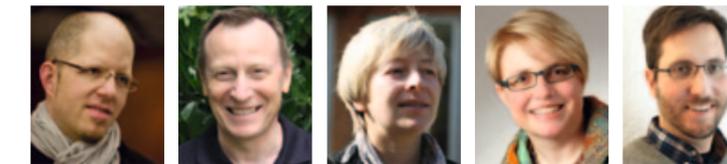
16.00 Austausch in Kleingruppen

17.00 Reformationsgedenken 2017 – Beispiele aus der Praxis, Ideen, Infos, Anregungen

17.45 Geistlicher Abschluss

18.00 Imbiss

19.00 Einladung zur Ökumenischen Vesper zur Eröffnung des Ökumenischen Kirchentages Fürstfeldbruck mit Kardinal Reinhard Marx, und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Bischof Sofian von Kronstadt (rumänisch-orthodoxe Metropole von Deutschland) und Präses Ansgar Hörsting (Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland) in der Klosterkirche.



WIR FREUEN UNS AUF SIE

Dr. Florian Schuppe Pastoralreferent und Leiter des Fachbereichs Ökumene im Erzbischöflichen Ordinariat München

Heinz Dunkenberger-Kellermann Leiter der Ökumenischen Studienarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Dr. Maria Stettner Pfarrerin und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bayern

Dr. Margarethe Hopf hat einen Interessens- und Arbeitsschwerpunkt in der Reformationsgeschichte. Sie war bis August 2014 als Assistentin am Lehrstuhl für Neuere Kirchengeschichte an der Universität Bonn tätig, wo sie sich 2015 mit einer Arbeit zur EKD-Konzilsbeobachtung auf dem Zweiten Vatikanum habilitieren wird. Als Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland engagiert sie sich für die konfessionskundliche und ökumenische Arbeit des Evangelischen Bundes.

Dr. Stefan Mokry Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kirchengeschichte Mittelalter/Neuzeit an der Kath.-Theol. Fakultät Universität München, Engagement in der Religionslehrerfortbildung u.a. zu Luther und zur Reformation.